

SWEETHEARTS FOR A LIFETIME

*Making the Most of Your Marriage*

Copyright © 2006 by Wayne A. Mack

Published by P&R Publishing

P.O. Box 817 • Phillipsburg • New Jersey 08865-0817

CMV-Bestellnummer: 30885

ISBN: 978-3-932308-85-7

Autor: Wayne A. Mack und Carol Mack

1. Auflage: 2012

© 2012 deutsche Ausgabe:

Christlicher Missions-Verlag e.V., 33729 Bielefeld

Übersetzung: CMV

Satz und Titelgrafik: CMV

Printed in Germany

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung . . . . .

## Teil 1: Wie erhalten wir eine gute Ehe?

1. Verlasst euch auf Gottes Absichten mit der Ehe . . . . .
2. Lass uns Freunde sein . . . . .
3. Vergesst die Kinder nicht. . . . .
4. Eine Arbeitsgemeinschaft . . . . .
5. Ein übersehener Aspekt des göttlichen Plans . . . . .
6. Eins plus Eins gleich Eins . . . . .
7. Mehr über Einheit . . . . .
8. Was die Einheit hindert. . . . .
9. Sei ein Gewinn . . . . .
10. Dein Partner hat Priorität . . . . .
11. Verlassen beinhaltet Ablegen . . . . .
12. Verlassen beinhaltet Anlegen . . . . .
13. Die elterliche Seite des Verlassens. . . . .
14. Andere Arten des Verlassens . . . . .
15. Reinheit ist unerlässlich . . . . .
16. Jede Ehe braucht ihre Zäune . . . . .
17. Weitere Zäune . . . . .
18. Eine gute Ehe kostet Mühe . . . . .
19. Bis der Tod uns scheidet . . . . .
20. Der wichtigste Faktor . . . . .
21. Die Hindernisse überwinden . . . . .

## Teil 2: Der erfüllte und erfüllende Ehemann

22. Ehemann sein, heißt Liebhaber sein . . . . .
23. Warum versagen Männer in der Liebe? . . . . .
24. Weitere Gründe für das Versagen der Männer  
in der Liebe . . . . .
25. Noch mehr Gründe für das Versagen der Männer  
in der Liebe . . . . .

26. Zum Lieben gehört „nähren und pflegen“ . . . . .
27. Lieben heißt, dem größten Vorbild der Geschichte folgen . . . . .
28. Ehemann sein heißt Leiter sein . . . . .
29. Ehemann sein heißt ein Lernender sein . . . . .

### **Teil 3: Die erfüllte und erfüllende Ehefrau**

30. „Unterordnung“ – schmutziges Wort? . . . . .
31. Drei „Spielpläne“ für die Familie . . . . .
32. Nein, das bedeutet nicht.... . . . . .
33. Was hält Frauen davon zurück? . . . . .
34. Ja, es bedeutet.... . . . . .
35. Kommen wir zur Praxis . . . . .
36. Sei die Gehilfin deines Mannes . . . . .
37. Sei die Freundin deines Mannes. . . . .
38. Mehr über Freundschaft . . . . .
39. Sei die Mitarbeiterin deines Mannes . . . . .
40. Verschaffe deinem Mann einen guten Ruf. . . . .
41. Sei deinem Mann ein Ansporn, seine Beraterin und seine Krone . . . . .

## Einleitung

Als Pastor, College-Professor und Seelsorger, der schon seit 1957 im Dienst steht (und nicht zuletzt als ein seit einem halben Jahrhundert verheirateter Mann) habe ich persönlich verschiedenste Sorten und Zustände von Ehen beobachtet. Einige waren sehr gut, andere einfach nur gut, wieder andere nicht so gut, manche total heruntergekommen und einige am Rande des Untergangs. Ich habe Ehen gesehen, die gut angefangen haben, gut liefen und im Laufe der Zeit sogar immer besser wurden. Andere liefen schon am Anfang schlecht und steigerten sich auch nicht, außer vielleicht darin, dass sie immer schlechter wurden. Es gibt nur ganz wenige Ehen, von denen man sagen kann, dass die Eheleute ihr ganzes Leben lang „Lieblinge“ füreinander bleiben. Und selbst solche Ehen müssen stets gehegt und gepflegt werden, es muss beständig überprüft werden, ob alles in Ordnung ist und was verbessert werden kann. Diese Wachsamkeit ist auch in der besten Ehe angesagt. Und für alle anderen Ehen ist göttliche, biblisch ausgerichtete Unterstützung von umso größerer Wichtigkeit.

Zusammen mit Carol haben wir dieses Buch mit dem Anliegen geschrieben, Menschen in allen soeben erwähnten Situationen ein Hilfsmittel in die Hand zu geben, das ihre Ehen bereichern und verbessern kann. Zu diesem Zweck vermittelt dieses Buch Einsichten, die aus der Bibel abgeleitet, und Aufgaben, die auf die Praxis zugeschnitten sind. Wir haben uns bemüht, die Kapitel recht kurz zu halten, damit Mann und Frau sie gemeinsam in einer täglichen Andacht lesen und bearbeiten können.

Wir haben uns das so gedacht, dass die Eheleute jeden Tag ein Kapitel gemeinsam lesen und die Aufgaben (zumindest einige davon) bearbeiten sollten, bis sie das ganze Buch durchgelesen haben. Wenn ein Ehepaar dieses Buch durcharbeitet und die Wahrheiten darin anwendet, dann wird das Buch sein Ziel erreichen, davon bin ich überzeugt.

Das Buch ist in drei große Teile gegliedert: Im ersten Teil geht es um sechs Dinge, die für eine gute Beziehung in der Ehe wichtig sind. Der zweite Teil zeigt auf, wie der Ehemann ein erfüllter und ein erfüllender Gatte für seine Frau sein kann. Der dritte Teil ist von meiner Frau, Carol, geschrieben, und entfaltet die Sicht, wie eine Frau eine erfüllte und erfüllende Partnerin für ihren Ehemann sein kann. Ich bin davon überzeugt, dass Menschen, die an die Wahrheit der Bibel glauben und die hier dargelegten biblischen Wahrheiten gewissenhaft studieren und anwenden, durch Gottes Gnade „Liebliche auf Lebenszeit“ (bleiben) werden. Ich glaube das, nicht weil ich besonders schlau und weise wäre, sondern weil Perspektiven und Wegweisungen dieses Buches aus der Heiligen Schrift abgeleitet sind, dessen Autor der allweise und allwissende Gott ist, der selbst die Ehe ins Dasein rief und der genau weiß, wie sie zu dem Segen und zu der Freude werden kann, zu denen er sie bestimmt hat.

Beim Schreiben dieses Buches habe ich Hilfe von vielen anderen Menschen erfahren. Zunächst, wie bei vielen anderen Büchern, die ich geschrieben habe, unterstützte mich Janet Dudek mit ihren hervorragenden schriftstellerischen Vorschlägen zur Wortwahl, zum Satzbau und zur Komprimierung. Meine Frau tat ihren üblichen Teil mit der Korrekturlesung – und in diesem Fall sogar weit mehr, sie verfasste den dritten Teil dieses Buches, in dem es um die erfüllte und erfüllende Ehefrau geht. Besonderer Dank gilt unserem Sohn Joshua Mack für seine Arbeit an den Kapiteln 23 und 27. Joseph Hess verbrachte eine Menge Zeit mit dem Lektorat unseres Manuskripts und gab

uns wertvolle Verbesserungsvorschläge. Unser Dank gilt ebenso Al Fisher und allen Mitarbeitern des *P&R Publishing*. Mein Dank an alle für das Vorrecht, mit euch gemeinsam Christus und seiner Gemeinde dienen zu dürfen. Mein größter Dank an unseren großen Gott, der mich in seinen Dienst gestellt hat und mir Worte zum Predigen und Schreiben gab. Gott sei die Ehre!

*Wayne Mack*

# *Teil 1: Wie erhalten wir eine gute Ehe?*

## *Kapitel 1*

### **Verlasst euch auf Gottes Absichten mit der Ehe**

Im Jahr 1975, an dem Tag, der der 36. Geburtstag ihrer Ehe hätte werden können, schrieb die Kolumnistin Ann Landers eine äußerst ungewöhnliche Kolumne. Ann Landers galt als die Königin der Zeitungsratgeber und hatte auf jede Frage eine Antwort, doch diesmal war sie ratlos. Sie schrieb ihren Artikel um zu erklären, dass sie wirklich nicht wüsste, wieso ihre eigene Ehe auseinandergebrochen war. Nach 36 Jahren gemeinsamer Ehe beschlossen ihr Ehemann und sie, einen Scheidungsantrag einzureichen. Am Ende der Kolumne gab Ann Landers zu, dass sie einfach keine Erklärung dafür habe, warum dies so gekommen sei. Die Antworten-Frau zog eine Niete.

Nun, ich denke, die Antwort auf die Frage, warum ihre Ehe auseinanderbrach, ist gar nicht so schwer zu finden. Ich gehe davon aus, dass in ihrer Ehe nichts anderes geschah als das, was in unzähligen anderen Ehen Tag für Tag geschieht. Und ich glaube auch, dass dies nicht hätte geschehen müssen, nämlich aus einem ganz einfachen Grund: Gott, der Erfinder der Ehe, hat uns für die Ehe eine absolut klare Bedienungsanleitung mitgegeben. Wenn wir bereit sind, seinem Plan zu folgen, können wir sicher sein, dass wir uns nicht eines Tages wundern müssen, wie etwas, was so schön begann, so traurig enden kann. Die Wahrheit ist, dass Eheleute „Lieblinge auf Lebenszeit“ sein und bleiben können.

Als ich begann, an diesem Buch zu arbeiten, entschied ich

mich für den Titel „Lieblinge“ – warum, dürfte beim Lesen offensichtlich werden. Es dürfte ebenfalls offensichtlich werden, dass ich auch Gründe genug hätte, es „Die hervorragende Ehe“ zu nennen: In diesem Buch wollen wir die Wegweisungen und Prinzipien Gottes erklären, veranschaulichen und anwenden, die uns dabei helfen, die bestmögliche Ehe zu führen. Anders gesagt: Ich möchte dem Leser helfen, eine erstklassige Ehe zu führen, keine zweit- oder drittklassige. Diesen Wunsch habe ich deswegen, weil ich glaube, dass Gott seinen Leuten eine erstklassige Ehe für Christen nicht nur geben *kann*, sondern dass er es auch *will*.

Wie ich schon bemerkte, ist die Ehe eine Idee Gottes. Gott schuf den ersten Mann und die erste Frau und brachte sie zusammen. Gott bereitete sie auf die Ehe vor und besiegelte ihr eheliches Versprechen. Um überhaupt zu verstehen, was eine Ehe ist, müssen wir uns ansehen, was Gott uns in seinem Wort darüber zu sagen hat. Wir stellen darin fest, dass Gott die Ehe als etwas Gutes für uns geplant hat; als etwas, was uns beflügelt, anstatt uns zu frustrieren; als eine Bereicherung unseres Lebens und nicht als eine Beraubung.

## ***Das Bündnis Ehe***

In 1.Mose 2,24 erklärt Gott, dass sein Bauplan einer Ehe eine ganz besondere Art von Verbindlichkeit enthält: „Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden ein Fleisch sein.“ Das Wort „anhängen“ beinhaltet den Gedanken einer Bündnis-Schließung. Maleachi 2,14 verdeutlicht diesen Gedanken: „Und ihr fragt: »Warum?« Weil der HERR Zeuge war zwischen dir und der Frau deiner Jugend, der du nun untreu geworden bist, obwohl sie deine Gefährtin und die Frau deines Bundes ist!“ Auch Sprüche 2,17 spricht von demselben Konzept.

Ein Bündnis ist in der Bibel eine formelle, feierliche, ver-



bindliche und unwiderrufliche Übereinkunft, die mit Versprechungen und Verpflichtungen verbunden ist. Zu einem Bündnis gehören daher immer zwei oder mehr Personen, die einander bestimmte Leistungen versprechen. Gottes Bündnis mit seinem Volk ist ein gutes Beispiel dafür. In Hebräer 8,10-12 zitiert der Verfasser Jeremia 31,33-34, wo Gott sagt: „sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel schließen werde nach jenen Tagen ... ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein. ... denn ich werde gnädig sein gegen ihre Ungerechtigkeiten, und an ihre Sünden und ihre Gesetzlosigkeiten werde ich nicht mehr gedenken.“ Gott hat sich selbst dazu verpflichtet, seinem Volk durch den Glauben an Jesus Christus Vergebung der Sünden zu gewähren. Seine Verpflichtung wird er unbedingt einhalten – das wissen wir aufgrund seiner Verheißungen und seines eigenen Charakters.

Indem Gott nun die Ehe als einen Bund bezeichnet, ruft er uns zum selben Maß an Verbindlichkeit und Verpflichtung gegenüber unserem Ehepartner auf. Die Eheleute schließen eine formelle, feierliche, verbindliche und unwiderrufliche Übereinkunft, sie verpflichten sich gegenseitig, einander bestimmte Leistungen zu erbringen. R.C. Sproul erklärt:

„An diesem Punkt möchte ich eine ziemlich verwegene Behauptung aufstellen: In jeder einzelnen Ehe, die im Chaos geendet ist, wurden gewisse dumme Entscheidungen getroffen, die Gottes Anordnungen unbeachtet ließen. Wenn Gottes Verordnungen sorgfältig beachtet worden wären, würde es nicht nur keine Scheidungen geben, *es würde keine unglücklichen Ehen geben*. Gottes Anordnungen zu missachten ist nicht nur eine Handlung des Ungehorsams, es ist auch eine äußerst törichte Handlung. Wenn du eine glückliche Ehe führen möchtest, gibt es nichts intelligenteres, als Gottes Anweisungen zu be-

folgen. Sie sind dazu da, um dein volles Glück zu entfalten und zu sichern. Gott hat sie sich gut überlegt. Doch bevor Gottes Anweisungen zu unserem Glück beitragen können, müssen wir sie kennen. Weiterhin müssen wir sie sorgfältig studieren, damit wir die Weisheit Gottes nicht nur kennen, sondern auch beherrschen. (Wenn ich meinen Schülern Noten gebe, dann macht genau das den Unterschied zwischen einer „1“ und einer „2“ aus: Beherrscht der Schüler den Lernstoff, oder kennt er ihn nur? Und wer möchte sich in der eigenen Ehe schon mit weniger als einer „1“ zufrieden geben?)

Das Vertrauen in die Weisheit Gottes ist eng verwandt mit unserem Gehorsam ihm gegenüber. Es liegt ein großer Selbstbetrug in dem Gedanken: „Wenn ich seine Gebote halte, werde ich nie glücklich.“ Das ist die grundlegende Wahnvorstellung der Menschheit überhaupt. Sicherlich kann Ungehorsam manche Genugtuung bereiten, doch führt er nie zur wahren Erfüllung. Glück und Erfüllung im biblischen Sinn sind mehr als ein warmes Gefühl. Wenn ich in einen Interessenkonflikt gerate zwischen meinem eigenen Verlangen und dem Willen Gottes, dann weiß ich um die Sünde in dieser moralischen Krise. Wenn ich mich für mein eigenes Verlangen entscheide und damit der Weisheit Gottes ins Gesicht schlage, entlarve ich mich selbst im gleichen Moment als einen Narren.<sup>1</sup>

Die meisten, wenn nicht gar alle Eheprobleme, entstehen, weil die Menschen Gottes Bauplan der Ehe entweder nicht kennen oder nicht bereit sind, sich danach auszurichten. Unglückliche Ehen und Scheidungen entstehen niemals dort, wo die Menschen den perfekten Plan Gottes kennen und befolgen.

---

1 R. C. Sproul, *The Intimate Marriage* (Phillipsburg, NJ: P&R, 2003), 149–50; Hervorhebung hinzugefügt.

## ***Der Mangel an Verbindlichkeit***

Das Scheitern von Ehen wird häufig auf Kommunikationsprobleme zurückgeführt. Doch der wahre Grund aller ernsthaften Schwierigkeiten – und auch der Grund für schlechte Kommunikation – in einer Ehe ist im Mangel an *Verbindlichkeit* begründet. Wenn eine Ehe bröckelt und in einer Scheidung endet, liegt dies daran, dass beide Partner nicht in einer völligen Verbindlichkeit an den Plan Gottes gelebt haben. Sie haben den Bauplan Gottes in ihrer eigenen ehelichen Beziehung nicht umgesetzt. Stattdessen haben sie ihre Ehe nach ihren eigenen Vorstellungen zu bauen versucht, oder nach den gängigen Vorstellungen der heutigen Welt.

Der Psalm 1 warnt uns gegen solches Denken (Verse 1-3):

„Wohl dem, der nicht wandelt nach dem Rat der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, wo die Spötter sitzen, sondern seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz nachsinn't Tag und Nacht. Der ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und alles, was er tut, gerät wohl.“

Die Worte aus diesem Psalm gelten für jeden Bereich unseres Lebens, auch für die Ehe. Wenn wir uns dazu entscheiden, auf die Ratschläge gottloser Menschen zu hören und dem Vorbild der Sünder zu folgen, werden wir in große Schwierigkeiten geraten. Wenn wir aber dem Wort Gottes treu bleiben, werden wir in allen Dingen große Segnungen erleben.

## ***Fragen zur Diskussion und Anwendung***

1. Was macht laut R.C. Sproul den Unterschied zwischen einer wirklich guten und einer schlechten Ehe aus?
2. Wo finden wir in der Bibel den Bauplan Gottes für die Ehe?
3. Warum bezeichnen wir diesen Text als Gottes Bauplan für die Ehe?

4. Warum ist das Einhalten des göttlichen Ehe-Bauplans von so großer Bedeutung für eine gute Ehe? Warum ist es weise, die Anweisung dieses Textes zu befolgen?
5. Abgesehen davon, dass man für eine „erstklassige“ Ehe Gottes Anweisungen folgen muss – welche grundlegenden Anforderungen an Ehegatten zeigt dieses Kapitel sonst auf, damit sie „Lieblinge auf Lebenszeit“ bleiben können?
6. Bist du damit einverstanden? Warum – oder warum nicht?
7. Was bedeutet das Wort „Verbindlichkeit“?
8. Was bedeutet Verbindlichkeit in der Ehe? Wie würdest du antworten, wenn jemand dich fragt: „Ich höre, dass eine Ehe nach Gottes Plan von der Verbindlichkeit lebt. Bitte, hilf mir zu verstehen, was das bedeutet. Erkläre mir, was es für einen Mann bedeutet, seiner Frau verbindlich zu sein und was es für die Frau bedeutet, dem Mann verbindlich zu sein.“?
9. Welche Bedeutung hat die Tatsache, dass die Bibel die Ehe als einen „Bund“ beschreibt? Was ist für einen Bund notwendig?
10. Warum sind manche Menschen nicht dazu bereit, den Ehe-Bauplan Gottes für sich selbst als verbindlich anzuerkennen?
11. Welche „Note“ würdet ihr eurer Ehe geben? „1“, „2“, „3“, „4“, „5“ oder „6“?
12. Zählt die Gründe für eure Bewertung ab und sprecht darüber.
13. In welche Richtung bewegt sich eure Ehe? Wird sie immer besser oder immer schlechter?
14. Zählt die Gründe für eure Einschätzung der letzten Frage auf und sprecht darüber.

## Kapitel 2

### Lass uns Freunde sein

Es ist anzunehmen, dass wir alle in unseren Ehen noch etwas zu verbessern haben und dass es bei allen von uns irgendwelche Bereiche gibt, die eher nach den Maßstäben dieser Welt als nach den Plänen Gottes geordnet wurden. Was muss nun geschehen, damit wir aktiv auf eine „erstklassige“ Ehe zusteuern können, die Gott für uns beabsichtigt hat?

Zuallererst müssen wir sechs Schlüsselbegriffe des göttlichen Bauplans für die Ehe verinnerlichen:

1. Gottes *Zweckbestimmungen* bei der Erschaffung der Ehe.
2. Die *Priorität* der ehelichen Beziehung.
3. Die *Reinheit* der ehelichen Beziehung.
4. Die *Mühe*, die für eine gute Ehe erforderlich ist.
5. Die *Dauerhaftigkeit* der ehelichen Beziehung.
6. Die *Vorherrschaft* Christi in der Ehe.

Diese sechs Schlüsselbegriffe für eine erstklassige Ehe wollen wir im weiteren Verlauf des Buches erkunden.

#### **Zweckbestimmung: Kameradschaft**

Die Bibel zeigt uns mehrere Zweckbestimmungen Gottes für die Ehe, die wir für unsere Ehe als verbindlich betrachten müssen, wenn es eine erstklassige Ehe werden soll. Die erste Zweckbestimmung finden wir in 1.Mose 2,18: „Und Gott der HERR sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die ihm entspricht!“ Gott schuf die Ehe, um die Menschen mit der kameradschaftlichen Beziehung zu

beschenken. In Sprüche 2,17 wird der Ehemann als der „Vertraute ihrer Jugend“ bezeichnet und Maleachi 2,14 nennt die Ehefrau die „Gefährtin“ ihres Mannes.

Diese Zweckbestimmung wird auch in 5.Mose 24,5 deutlich erkennbar, wo der frisch verheiratete Ehemann im ersten Ehejahr vom Militärdienst und anderen Pflichten, die ihn für längere Zeit von seiner Frau entfernen würden, entbunden wird: „Wenn ein Mann vor kurzem eine Frau geheiratet hat, so soll er nicht in den Krieg ziehen, und es soll ihm keinerlei Sache auferlegt werden; er soll ein Jahr lang frei sein für sein Haus und seine Frau erfreuen, die er genommen hat.“<sup>2</sup> Gott beabsichtigte für den Ehemann, dass er das erste Jahr der Ehe nicht dazu benutzte, sich im Krieg oder im Geschäft einen Namen zu machen, sondern um sich an seiner Frau zu erfreuen und ihr Freude zu bereiten. Seine wichtigste Pflicht in dieser entscheidenden Anfangszeit lag darin, seine Frau kennen zu lernen, sie glücklich zu machen und den Grundstein für eine lebenslang andauernde Freundschaft zu legen.

Viele andere Verse der Bibel sprechen von demselben Prinzip der Kameradschaft zwischen den Eheleuten. So zum Beispiel 1.Petrus 3,7: „Ihr Männer sollt gleichermaßen einsichtig mit eurer Frau als dem schwächeren Gefäß zusammenleben und ihr Ehre erweisen...“ Den Frauen gebietet Petrus ebenfalls, ihren Männern treu ergeben zu sein (3,1). In 1.Korinther 9,5 spricht Paulus davon, dass er das Recht dazu hätte, eine Ehefrau auf seinen Reisen mit sich zu führen, davon aber keinen Gebrauch macht. Er erklärt, dass er sich selbst dieses Vorrecht entsagt hat, um sich ganz seinem Dienst hinzugeben. Er wusste, dass sein Missionarsleben, wie er es führte, es unmöglich machte, die Verpflichtung der ehelichen Kameradschaft erfüllen zu können.

In den über vierzig Jahren meines seelsorgerlichen Dienstes

habe ich festgestellt, dass viele Ehepaare zusammen leben, aber doch keine echten Freunde sind. Tatsächlich würde ich sogar behaupten, dass viele von ihnen gar keine Vorstellung davon haben, was eine echte Freundschaft mit dem Ehepartner mit sich bringt. Und so habe ich einen Fragebogen zusammengestellt, den ich „Freundschafts-Inventur“ nenne. Ich möchte euch beiden Mut machen, euch zusammenzusetzen und diese Inventur gemeinsam durchzuarbeiten um eine bessere Vorstellung davon zu bekommen, wie tief eure eheliche Freundschaft wirklich ist. Gleichzeitig soll diese „Inventur“ euch Richtlinien geben und zeigen, was ihr tun solltet, damit eure Ehe der Zweckbestimmung Gottes, eine kameradschaftliche Beziehung zu sein, näher kommt. Gebraucht eure Entdeckungen als einen Anstoß zur Vertiefung eurer Freundschaft in den Bereichen, wo es noch Defizite gibt. Macht Pläne zur Veränderung. Gebt euch nicht mit weniger als einer „1“ zufrieden. Später, in Kapitel 37, werden wir das Thema Kameradschaft und Freundschaft noch tiefer betrachten. Das meiste richtet sich dort zwar an die Ehefrau, kann aber ebenfalls auf den Ehemann angewendet werden.

### ***Freundschafts-Inventur***

Laut 1.Mose 2,18, Sprüche 2,17 und Maleachi 2,14 liegt eine Zweckbestimmung Gottes für die Ehe darin, dass sie eine tiefe und dauerhafte Kameradschaft, eine sehr intime Freundschaft sein soll. Es ist daher tatsächlich so, dass wenn zwei Leute heiraten, sie einander versprechen, dem anderen der beste und engste Freund bzw. Kamerad zu sein. Weil das so ist, ist es für Verheiratete wichtig, zu wissen, was echte Freundschaft/Intimität beinhaltet. Diese Inventur soll nun dabei helfen, den Grad der ehelichen Freundschaft festzustellen und zugleich Wege zur Vertiefung derselben aufzeigen.

Lies die Fragen durch und denke sorgfältig über deine Beziehung zu deinem Ehegatten nach. Nach jeder Frage findest

du Bibelstellen, die dir vielleicht weiterhelfen. Bewerte die Tiefe eurer Freundschaft mit folgenden Zahlen: 4 = gewöhnlich; 3 = häufig; 2 = manchmal; 1 = selten und 0 = nie.

1. Bist du einem Ehegatten wirklich hingeeben? Hast du einen hohen Grad an Verbindlichkeit gegenüber deinem Partner? (1.Mo. 2,24; Mt. 19,5-6)
2. Hast du eine wachsende und sich vertiefende biblische Liebe zu der anderen Person? (1.Thess. 3,12; 4,9-10)
3. Akzeptierst du deinen Partner ohne ihn zu werten oder zu verurteilen? (Röm. 14,1,13; 15,7)
4. Hast du ein aufrichtiges Verlangen, die Bedürfnisse des Anderen zu stillen und sie höher zu achten als deine eigenen? (Phil. 2,3-4)
5. Bist du bereit, deinem Ehepartner gegenüber nachsichtig zu sein, ihm geduldig zu erlauben, Fehler zu machen, ohne ärgerlich zu werden und ohne zuzulassen, dass diese Fehler eure Beziehung zerbrechen? (1.Kor. 13,4-7; Eph. 4,3; Kol. 3,13)
6. Übst du „Gastfreundschaft“ an deinem eigenen Ehepartner? Bist du warm, enthusiastisch und freundlich ihm gegenüber? (Röm. 12,13; 1.Pe. 4,8-9)
7. Erlaubst du dem Anderen, in deiner Gegenwart er/sie selbst zu sein? Hältst du dich davor zurück, so viel Druck auszuüben, dass dein Ehegatte sich verurteilt und abgewiesen fühlt? (Röm. 15,6-7)
8. Tust du alles, was du legitimerweise tun kannst, um Spannungen und Konflikte in eurer Beziehung zu vermeiden? (Röm. 12,16.8; 14,19; Phil. 2,1-2; 4,2)
9. Habt ihr im Wesentlichen dieselben moralischen Werte, dieselbe Ehrfurcht vor Gott und dasselbe Verlangen, für Christus zu leben? (1.Kor. 1,10-11)



10. Bist du gegenüber deinem Ehepartner ganz ehrlich, vertrauenswürdig, treu und zuverlässig? (Eph. 4,25; Kol. 3,9)
11. Suchst du schnell nach Versöhnung, wenn du dem Anderen einmal weh getan hast? (Mt. 5,21-26; Jak. 5,16)
12. Wenn du gegen deinen Ehepartner gesündigt hast, bittest du schnell um Vergebung? (Mt. 5,21-26; Jak. 5,16)
13. Bemühst du dich aktiv darum, deinen Ehepartner geistlich zu erbauen? (Eph. 4,29; 1.Thess. 5,11)
14. Suchst du nach Versöhnung mit deinem Ehepartner, wenn er/sie gegen dich gesündigt hat? (Mt. 18,15; Lk. 17,3)
15. Wenn du im Leben deines Ehepartners ein sündiges Verhaltensmuster bemerkst – versuchst du, ihn/sie freundlich, sanft und liebevoll zu ermahnen? (Spr. 27,5-6.9; Gal. 6,1-2)
16. Machst du es dir zur Gewohnheit, so viele Bedürfnisse und Wünsche deines Partners zu erfüllen wie du nur kannst? (Lk. 10,25-37; Joh. 13,14-15; Gal. 5,13; 1.Joh. 3,17-18)
17. Verstehst du die Schwierigkeiten und Schmerzen deines Ehepartners und fühlst du mit ihm/ihr mit? (Röm. 12,15; 1.Kor. 12,25-26; 1.Pe. 3,8)
18. Spendest du deinem Partner Trost, wenn er/sie Traurigkeit erlebt? Bist du treu für deinen Partner da, wenn er/sie durch Nöte gehen muss? (Spr. 17,17; 18,24; 2.Kor. 1,3-4; 1.Thess. 4,18)
19. Verteidigst du deinen Partner und nimmst du ihn/sie in Schutz vor Angriffen? (Spr. 17,17; 18,24; 1.Joh. 3,16)
20. Ermutigst du deinen Partner durch dein eigenes Vorbild und durch bedachte Worte zu einem Leben in Heiligkeit, Reinheit und Gehorsam? (Heb. 3,13)
21. Betest du regelmäßig für deinen Ehegatten? (Eph. 6,18; Jak. 5,16)
22. Hältst du dein Eigentum zugänglich für deinen Partner? Betrachtetest du alles, was dein ist, auch gleichermaßen als sein/ihr Eigentum? (Lk. 10,25-37; Apg. 4,36-37; Röm. 12,13)

23. Unternimmst du vieles gemeinsam mit deinem Partner? (Phil. 1,5; 4,3)
24. Teilst du deine tiefen Gedanken, Gefühle, Wünsche, Sorgen, Freuden, Ängste usw. mit deinem Partner? (Joh. 15,15)
25. Hörst du deinem Ehegatten geduldig zu und zeigst du echtes Interesse daran, was ihn/sie interessiert oder beschäftigt? (Hiob 21,1-2; Spr. 18,2; Phil. 2,4)
26. Lässt du dich gern auf ein Gespräch darüber ein, was deinen Partner interessiert oder beschäftigt? (Röm. 12,10; Phil. 2,3-4)
27. Hältst du dich von allem fern, was deinen Partner im Denken, Reden oder Verhalten zur Sünde bewegen könnte? (Spr. 27,14; Röm. 14,13; 1.Kor. 13,7)
28. Verbringst du gern Zeit mit deinem Partner? (Spr. 18,24; 1.Pe. 3,7)
29. Bringst du deinem Partner regelmäßig deine Anerkennung und Dankbarkeit zum Ausdruck? (1.Pe. 3,7; Spr. 31,10-12,28; 1.Pe. 3,1,2; Spr. 12,1; Eph. 5,33)
30. Wie sieht es mit den Unterschieden zwischen Männern und Frauen im Allgemeinen und insbesondere mit den Unterschieden zwischen dir und deinem Partner? Erkennst du diese Unterschiede und akzeptierst du sie? (1.Mo. 1,27; Röm. 12,3-8)
31. Interpretierst du die Worte und die Taten deines Partners in bestmöglicher Weise? (Mt. 7,12; 1.Kor. 13,5).
32. Bringst du deinem Partner Respekt entgegen? Sowohl privat als auch in der Öffentlichkeit? (Röm. 12,17; 2.Kor. 8,21)
33. Bist du um die körperlichen/sexuellen Bedürfnisse deines Partners genauso (oder sogar mehr) besorgt, als um deine eigenen? (1.Kor. 7,3-4; Phil. 2,3-4)

*Auswertung:* Zählt nun alle Zahlen zusammen. Allgemein kann man sagen, dass wenn ihr zusammen auf 128–160 Punkte

kommt, ihr wahrscheinlich eine tiefe, intime Freundschaft (Kameradschaft) erlebt und dass eure Ehe eine der Zweckbestimmungen Gottes für die Ehe grundlegend erfüllt. Dankt dem Herrn für seine Hilfe, die er euch in diesem Bereich hat zuteil werden lassen und macht weiter so, setzt biblische Richtlinien für echte Kameradschaft in die Tat um.

Wenn ihr auf 96–127 Punkte kommt, bedarf eure Ehe gewisser Verbesserung. Findet heraus, in welchen Bereichen es mangelt, spricht über diese Bereiche, stellt Pläne und Verpflichtungen auf, ruft Gott um Hilfe zur Veränderung an und setzt eure Pläne in die Tat um.

Wenn ihr auf weniger als 96 Punkte kommt, solltet ihr euch dringend bewusst machen, dass eure Beziehung einer der grundlegenden Zweckbestimmungen Gottes für die Ehe nicht gerecht wird. Findet wenn möglich heraus, in welchen Bereichen Veränderung notwendig ist. Sprecht über diese Bereiche, stellt Pläne und Verpflichtungen auf, ruft Gott um Hilfe zur Veränderung an und setzt eure Pläne in die Tat um. Bei weniger als 96 Punkten solltet ihr die Hilfe eines gottesfürchtigen, biblisch fundierten Seelsorgers aufsuchen, der euch dabei unterstützen kann, notwendige Veränderungen vorzunehmen.

Liste Bereiche auf, in denen eure Kameradschaft gut gedeiht:

---

---

---

---

---

Liste Bereiche auf, in denen eure Beziehung Verbesserung bedarf:

---

---

---

### ***Unternehmungen zum Beziehungsaufbau***

1. Bringt eure Liebe zum Ausdruck, indem ihr überlegt, welche Unternehmungen zum Aufbau der Beziehung dienen können. Solche Unternehmungen müssen:
  - Aktiv (nicht passiv) sein.
  - Euch aufeinander aufmerksam machen.
  - Gelegenheit zum Gedankenaustausch bieten.
2. Überlegt euch mindestens 30 solcher beziehungsaufbauenden Unternehmungen.
3. Sucht aus dieser Liste fünf oder sechs Unternehmungen heraus, die sich am ehesten verwirklichen lassen.
4. Plant für den nächsten Monat einige davon ein. Notiert sie in den Kalender und verwirklicht sie.